

Alter Kranen



Barocke Ingenieurskunst

Der "[Alte Kranen](#)" ist nicht nur ein **erhaltenes Stück Ingenieurskunst aus dem 18. Jahrhundert**, sondern für Würzburg auch ein Stück ganz und gar unverzichtbare Identität im Stadtbild. Es steht ziemlich genau in der Verlängerung der Julius-Promenade **am sogenannten Kranenkai eingerahmt von der gleichnamigen Kranenbastion** bzw. den restaurierten Elementen dieser Bastion.

Die **Flößerei** auf dem Main und die Siffahrt mit dem **Umschlag von Waren**, Baumaterialien etc. war schon **von alters her ein wichtiger Bestandteil** der Lebensader **der Stadt am Fluss**. Wie sich unschwer vermuten lässt, wurden an diesem Ort, die Waren umgeschlagen, welche die Stadt erreichten bzw. gingen aus ihr wieder hinaus. Alte Stiche zeigen z.B. **Holzlager, Speicherhäuser** und einiges mehr. Hier befand sich natürlich auch das **Zoll- und ein zugehöriges Lagerhaus der Stadt**. Im Rahmen der barocken Stadtbefestigung mit eben Lagerflächen z.B. auch auf der Bastion bestand die moderne Lösung in einem grossen Kran.

Erbaut zwischen 1767 - 73 durch Franz Ignaz Neumann, einem Sohn Balthasar Neumanns, **löste** der Kran einen **älteren aus dem Jahr 1560 ab**, der den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. **Die vollständig um 360 Grad drehbaren auf einer Kransäule gelagerten Hebearme** konnten mühelos Lasten von mehr als einer Tonne bewegen. Das geschah im Inneren des Kranhauses über ein **Räderwerk und Flaschenzüge, welche nach dem Prinzip des Hamsterrades von bis zu 6 Männern angetrieben wurde**. Diese **Männer nannte man in Würzburg "Kärner"**, womit man in früheren Tagen vor allem Fuhrleute bezeichnete. Das Wort leitet sich wohl vom 'Karren' ab. Was einem heute wie eine lustige Idee vorkommt, war damals jedoch ziemlich innovativ. - **Der 'Alte Kranen' ist noch immer voll funktionsfähig**.

Allerdings war es auch die Zeit der frühen Industrialisierung und rasch anwachsender Anforderungen, so dass **bereits 1846** einige Dutzend Meter flussabwärts **ein neuer Kran komplett aus Eisen** errichtet wurde, dem durch das Anlegen des '[Alten Hafens](#)' noch ein wenig weiter flussabwärts wiederum selbst keine allzu lange Lebensarbeitsdauer beschieden war.

Rund **100 Jahre nach seiner Ablösung kam der 'Alte Kranen'** jedoch **wieder zum Einsatz, als mit seiner Hilfe und einer sogenannten 'Trümmerbahn'** (via Schienenloren) schon unmittelbar **nach dem Krieg täglich bis 900 Tonnen Trümmerschutt per Schiff aus der Stadt geschafft werden konnten**. - Der 'Alte Kranen' hatte die Bombennacht vom 16. März 1945 intakt überstanden und gab den Menschen in der schwersten Stunde der Stadt die Hoffnung zurück, diese furchtbare Katastrophe überwinden zu können.

